

Daß nicht im tiefen Schlummer
 Des Lebens Licht verlischt,
 Und daß mich, frei von Kummer,
 Ein sanfter Schlaf erfrischt,
 Dieß dank ich deiner Nacht,
 Und deiner Vater-Treue;
 Durch sie bin ich auf's neue
 Mit heiterm Rath erwacht.

3. Gottes Güte.

Wie groß ist des Allmächt'gen Güte!
 Ist der ein Mensch, den sie nicht rührt?
 Der mit verhärtetem Gemüthe
 Den Dank erstickt, den ihm gebührt?
 Nein, seine Liebe zu ermessen
 Sey ewig meine größte Pflicht;
 Der Herr hat mein noch nie vergessen,
 Vergiß mein Herz auch seiner nicht!

Wer hat mich wunderbar bereitet?
 Der Gott, der meiner nicht bedarf!
 Wer hat mit Langmuth mich geleitet?
 Er, dessen Rath ich oft verwarf!
 Wer stärkt den Frieden im Gewissen?
 Wer giebt dem Geiste neue Kraft?
 Wer läßt mich so viel Gut's genießen?
 Sein Arm ist's, welcher alles schafft!

4. Morgen-Gesang.

Met. Nun danket alle Gott u.

Das Grau'n der Nacht entsloh,
 Die Sonne kehret wieder,
 Und was auf Erden lebt
 Singt dir des Dankes Lieder;